

ANZEIGE

gegen **United Rhein Main**

Morgen um 20 Uhr

in der CU Arena, Hamburg

Träume rund um Weihnachten

Geschenke, Genüsse und Geschichten aus der Region Lüneburg finden Sie im neuen Weihnachtsmagazin, das heute Ihrer LZ beiliegt. „Weihnachts-Träume“ stellt auf 72 Seiten im Hochglanzformat die Weihnachtsstadt Lüneburg vor, enthält Shopping-Tipps und Rezept-Ideen. Beim LZ-Weihnachtsrätsel können Sie zudem attraktive Preise gewinnen. [LZ](#)



Tipps zur Adventszeit in Lüneburg finden sich im neuen LZ-Weihnachtsmagazin. Foto: t&w

KULTUR

Schauspielhaus wirbt um Besucher

Für die Privatbühne in Uelzen ist eine schwarze Null ein großer Erfolg

» Seite 10

SPORT

Auf wen trifft das DFB-Team?

Heute wird in Moskau die WM-Vorrunde ausgelost

» Seite 25

WETTER



Heute Richtung Norden aufgelockerte Bewölkung. Morgen zeigt sich zeitweise die Sonne, später im Westen leichter Regen.

» Seite 30

LZ DIGITAL

Testen Sie Ihr Wissen über Weihnachten auf

- » www.landeszeitung.de/Adventszeit
- » www.lzsport.de
- » www.lzplay.de



ANDRANG IN ARTLENBURG

Brückenfieber

Deutsche und britische Pioniere haben an der Elbe ihre Partnerschaft mit einem Brückenschlag gefeiert – und damit auch vielen Zivilisten den Weg über den Strom geebnet. » Seite 7

Mehrheit der Bürger will eine neue große Koalition

Auch die Gewerkschaften zeigen sich besorgt und mahnen CDU, CSU und SPD zu ernsthaften Sondierungen mit dem Ziel, endlich eine stabile Regierung zu bilden

Berlin. Zehn Wochen nach der Bundestagswahl wächst der Druck auf Union und SPD, mit einer Neuauflage der großen Koalition endlich für eine stabile Regierung zu sorgen. Eine Mehrheit der Bundesbürger (61 Prozent) ist einer Umfrage zufolge dafür, dass die SPD in Gespräche mit der Union eintreten sollte. Diese Ansicht vertreten auch 58 Prozent der SPD-Anhänger, wie die Erhebung des Allensbach-Instituts ergab.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier traf sich am Abend im Schloss Bellevue mit den Vorsitzenden von CDU, CSU und SPD, Angela Merkel, Horst Seehofer und Martin Schulz, um Möglichkeiten einer Regierungs-

bildung auszuloten. Nach mehr als zwei Stunden endete das Treffen, über den Inhalt der Beratungen hatten alle Seiten Stillschweigen vereinbart.

Die Situation ist zusätzlich erschwert, weil Seehofer in Bay-

„Vielen wäre nur schwer verständlich zu machen, wenn die SPD nicht ernsthaft sondieren würde.“

Frank Bsirske
ver.di-Vorsitzender

ern gedrängt wird, entweder sein Ministerpräsidentenamt oder das des Parteichefs oder gar beide Ämter abzugeben. Schulz muss, nachdem er die SPD zunächst auf die Oppositionslinie eingeschworen hatte, nun in den eigenen Reihen ausloten, inwieweit auch andere Optionen möglich sind. Die Kanzlerin steht unter Druck, weil sie endlich eine Koalition zustande bringen muss. Sie will unbedingt eine Minderheitsregierung und eine Neuwahl vermeiden.

Auch die Gewerkschaften drängen darauf, dass endlich eine stabile Regierung zustande kommt. DGB-Chef Reiner Hoffmann meinte, für eine große Koalition spreche, dass es einen rie-

sigen Modernisierungsbedarf in Deutschland gebe. Der ver.di-Chef Frank Bsirske erwartet endlich ernsthafte Sondierungen, denn vielen Wählern wäre sicherlich nur schwer verständlich zu machen, wenn die SPD nicht ernsthaft sondieren würde, was sie in einer Koalition mit der Union an wichtigen Punkten realisieren kann. Laut der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ hat sich das Präsidium des CDU-Wirtschaftsrats dafür ausgesprochen, dass die Union nicht vor schnell in eine große Koalition geht. In dem Beschluss fordert es CDU und CSU auf, die Option einer Minderheitsregierung unter Merkels Führung ernsthaft zu prüfen. [dpa](#) » Seiten 17/20

Rente wird zu lukrativer Kapitalanlage

Berlin. Immer mehr Wohlhabende nutzen offenbar die gesetzliche Rentenversicherung als Kapitalanlage. In der aktuellen Niedrigzinsphase sicherten sie sich mit freiwilligen Beiträgen satte Gewinne, sagte Linken-Experte Ralph Lenkert dem „Tagespiegel“. Aus der Regierungsantwort auf eine Anfrage der Linken geht hervor, dass 2015 von den 287.359 freiwillig Rentenversicherten 5045 den Höchstbetrag von derzeit 1187,45 Euro im Monat eingezahlt haben. 2010 lag diese Zahl erst bei 1586 Personen. Seit 2010 können Beamte und beispielsweise Anwälte, Ärzte oder Architekten auch ohne vorherige Erfüllung einer fünfjährigen Wartezeit freiwillige Beiträge für die Rentenkasse leisten, um sich den Anspruch auf eine Regelaltersrente zu sichern. Dank hoher Rentenanpassungen verzinsen sich diese Beiträge seit Jahren besser als vergleichbar sichere Geldanlagen. [dpa](#)

Evakuierung per Flugzeug

EU-Afrika-Gipfel will Migranten schnell aus den Lagern in Libyen herauschaffen lassen

Abidjan. Nach Berichten über Folter und Sklaverei soll in Libyen festsitzenden Migranten schnell geholfen werden. Zum Abschluss des EU-Afrika-Gipfels in Abidjan wurde die zügige Evakuierung eines ersten Flüchtlingslagers in der Hauptstadt Tripolis in Aussicht gestellt. Marokko habe zugesagt, Flugzeuge für den Einsatz zu stellen, sagte der Vorsitzende der Afrikanischen Union, Alpha Condé. Die Menschen in dem Lager, darunter viele Frauen und Kinder, lebten dort unter unmenschlichen Zuständen, hieß es.

Das Ausfliegen der 3800 Men-

schen aus dem Lager in Tripolis soll den Start eines umfassenden Evakuierungsplans einleiten, der am Rande des Gipfels beschlossen worden war. Er sieht vor, Bürgerkriegsflüchtlinge und politisch Verfolgte in den Tschad oder Niger zu bringen. Offiziell nicht-schutzbedürftigen Migranten soll eine „gesichtswahrende“ Rückkehr in ihre Heimatländer ermöglicht werden. Die EU will Finanzhilfen für diese Menschen bereitstellen. In dem von Gewalt zerrissenen nordafrikanischen Land sollen Schätzungen zufolge zwischen 400.000 und einer Million Migranten festsitzen und auf eine Überfahrt nach Europa hoffen.

Die Beratungen zu anderen Gipfel-Themen verliefen aus Sicht der EU eher unbefriedigend. So konnten Deutschland und andere Mitgliedstaaten nicht durchsetzen, dass in der

gemeinsamen Abschlusserklärung zumindest indirekt Kritik an Staats- und Regierungschefs geübt wird, die sich an ihre Macht klammern. Zudem gab es keine Anerkennung für einen 4,1 Milliarden Euro schweren „Investitionsplan“, der zu privatwirtschaftlichen Projekten in einer Größenordnung von 44 Milliarden führen soll. Manch ein afrikanischer Staatschef sehe eine starke Privatwirtschaft offensichtlich kritisch, hieß es aus EU-Kreisen. Die Abschlusserklärung blieb vage. Die EU und die 55 Staaten der Afrikanischen Union sichern sich dort lediglich allgemein zu, ihre Zusammenarbeit noch einmal deutlich intensivieren zu wollen. Schwerpunkte der Kooperation sollen die Migration und die Verbesserung der Sicherheitslage sowie Zukunftsperspektiven für junge Menschen sein. [dpa](#) » Seiten 17/18



Gestrandet in Libyen: Schelok aus Nigeria sitzt in einem Flüchtlingslager nahe Tripolis. Auf ihrem Weg nach Europa wurde Scheloks Boot von der Küstenwache gestoppt. Foto: [dpa](#)

Großeinsatz der Polizei bei AfD-Parteitag

Hannover. Zum Bundesparteitag der AfD am Wochenende in Hannover kündigen Gegner Großkundgebungen und Blockaden an. Zu zwei Kundgebungen am Sonntag werden im Zentrum der Stadt rund 8500 Teilnehmer erwartet, teilte die Polizei mit. Eine Protestgruppe kündigte Blockaden rund um das Kongresszentrum, dem Ort des Parteitags, an. Um sowohl die 600 Delegierten des AfD-Parteitags als auch die Protestierenden zu schützen, erhält die Polizei Hannover Verstärkung von Beamten aus anderen Bundesländern. Wie hoch diese ausfällt, wollte der Sprecher nicht sagen. Beim AfD-Bundesparteitag im April in Köln war die Polizei mit einem Großaufgebot von 4000 Beamten im Einsatz. [lni](#)





„Endlich was los in Artlenburg“, finden Andrea Gantzke und Sarah Loose (r.). Der Brückenschlag sei „spektakulär“. Foto: kre



Carola Jörns ist eigens mit Tochter Greta aus Melbeck an die Elbe gekommen, um den Brückenschlag mitzuerleben. Foto: kre

Zu Fuß über die Elbe

VON KLAUS RESCHKE

Artlenburg. „Die Fahrzeuge erinnern an kleine Wohnhäuser. Dass so etwas überhaupt schwimmen kann...!“ Carola Jörns ist schwer beeindruckt. Und die Melbeckerin war gestern Morgen nicht die einzige, die der Bundeswehr-Technik und der Leistung der Soldaten Respekt zollte. Keine Frage, der Brückenschlag über die Elbe mit 24 Amphibien-Fahrzeugen, gemeinsam mit Reservisten des britischen 28th Amphibious Engineer Regiment, war nicht nur für die Soldaten eine spektakuläre Aktion.

Mehrere Hundert Bürger hatten sich am und auf dem Deich bei Artlenburg eingefunden, um das Spektakel live miterleben zu können. Wie berichtet, hatten die Pioniere des Panzerpionierbataillons 130 aus Minden seit Anfang der Woche für diesen Tag geübt. Dabei konnten sie gestern ihren eigenen Rekord unterbieten. Nur etwas mehr als 24 Minuten benötigen die Spezialisten, um die 24 Schnellschwimmerbrücke Amphibie M3 zu einer Brücke zusammenzukoppeln. Beim Probelauf am Mittwoch dauerte das noch 28 Minuten.

Mehrere Hundert Bürger erleben den deutsch-britischen Brückenschlag und dürfen anschließend selbst über den Fluss laufen

Andrea Gantzke (52) und Sarah Loose (26) gehören zu denen, die sich den Gang über die Militärbrücke auf keinen Fall entgehen lassen wollen: „Endlich ist mal was los in Artlenburg“, scherzen die beiden Frauen, die die 242 Meter lange Amphibien-Brücke mit „Hope“, ihrem Husky, ablaufen. „Das letzte Mal, als ich zu Fuß über die Elbe gehen konnte, war, als der Strom zugefroren war“, erinnert sich Sarah Loose. „Und damals war ich noch ein Kind.“

Als ein „wunderbares Erlebnis“ empfindet auch Gerda Brüggemann den ungewöhnlichen Brückenspaaziergang. Gemeinsam mit Enkelin Alva-Johanna hat die Artlenburgerin bereits dem Aufbau der Brücke zugeschaut. Dass Kinder auf diese Weise spielerisch an militärisches Großgerät herangeführt werden könnten, diese Sorge hat die Artlenburgerin nicht: „Ach was, die Kinder finden einfach nur die

Technik und das Erlebnis toll.“

Auf der Tribüne hat neben deutschen, britischen und niederländischen Soldaten auch eine Abordnung der US-Streitkräfte Platz genommen. Zwei US-Offiziere sind eigens zum Brückenschlag über die Elbe aus ihrem Europa-Hauptquartier mit Sitz in Wiesbaden nach Artlenburg gekommen. Deutsche Pionier-Offiziere wundert das nicht: „Die zeigen größtes Interesse an unserem Brückensystem. So schnell wie wir bekommen die mit ihrem Gerät nämlich keine Brücke über einen Fluss gebaut.“

Artlenburg: An diesen Ort hat Generalleutnant Carsten Jacobson eine ganze besondere Erinnerung: „Vor zehn Jahren stand ich hier als Brigadekommandeur am Deich“, berichtet der stellvertretende Inspekteur des Heeres. Denn damals kämpften auch Soldaten aus Munster gegen das Hochwasser, packten Sandsäcke auf den Damm. Jetzt ist Carsten

Jacobson also wieder vor Ort – und ganz entspannt: Auf die Frage einer Journalistin, warum eine solche Übung notwendig sei, antwortet der Generalleutnant: „Es ist immer wichtig, dass befreundete Nationen auch zusammen üben.“ Der Bau einer Amphibien-Brücke sei zudem eine hochkomplexe Aufgabe für Spezialisten. „So etwas kann man nicht nur in der Kaserne üben.“

Seit nunmehr 40 Jahren besteht die amphibische Partnerschaft zwischen den Streitkräften Großbritanniens und Deutschlands. Und das Zusammenspiel beider Streitkräfte auf dem Strom beeindruckte am Ende nicht nur Scharnebecks Amtsgemeindebürgermeister Laars Gerstenkorn (CDU): Der Rathauschef findet es gut, dass die Streitkräfte eine solche Gelegenheit nutzen, um der Bevölkerung zu zeigen, über welche technischen Möglichkeiten sie verfügen.

Für Gerstenkorn eine gelungene Veranstaltung, die zudem eindrucksvoll untermauert habe, dass aus ehemaligen Kriegsgegnern heute Freunde und Verbündete wurden.

Preiswürdige Milchtankstelle

Die LZ-Redakteurin Mona Behn gewinnt den 3. Preis beim Journalistenwettbewerb 2017 der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Lüneburg/Oldenburg. Milchtankstelle? Gibt es jetzt neben den Verbrennungsmotoren und Elektroantrieben gar einen Motor, der mit Milch betrieben wird? Mit diesen Fragen hat LZ-Redakteurin Mona Behn ihren Artikel „Frisch und regional zapfen“, der am 2. Oktober in der LZ erschien, begonnen. Für ihren Beitrag wurde sie jetzt mit dem mit 500 Euro dotierten dritten Preis beim Journalistenwettbewerb der Landwirtschaftskammer (LWK) Niedersachsen ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand anlässlich der Kammerversammlung in Oldenburg statt.

„Ich freue mich riesig und bin überwältigt. Ich sehe den Preis als Bestätigung für unsere Landwirtschaftsseiten, auf denen wir unsere Leser verbraucherfreundlich aufbereiten“, sagte Mona Behn nach der Preisverleihung.

In ihrem Artikel stellt sie die „Milchtankstelle“ auf dem Hof der Familie Büsch aus Stöcken im Kreis Uelzen vor. „Direkt beim Bauern einkaufen, das liegt im Trend“, sagt Landwirt Heinrich Stöcken. Dem Wunsch der Verbraucher komme er mit seiner Idee gerne nach. Die eigent-

liche Geschichte, so Walter Hollweg, Pressesprecher der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, in seiner Laudatio, ist aber die Aufstockung des Hofes. Vor rund fünf Jahren hat sich Familie Büsch dazu entschlossen, ihren Betrieb von 50 auf 150 Milchkühe zu vergrößern und in einen neuen Stall sowie einen Melkroboter zu investieren. Wie sich die Familie den Herausforderungen des Marktes stellt und dem landwirtschaftlichen Strukturwandel trotz, können Sie auf LZonline noch einmal nachlesen.

Der Journalistenwettbewerb 2017 hatte das Thema „Mit Kreativität und Mut durch Krisenzeiten: Wie landwirtschaftliche Familienbetriebe dem Druck des Marktes standhalten“. Insgesamt musste die Jury 38 Beiträge von 27 Bewerbern bewerten. Den ersten Preis in Höhe von 1500 Euro erhielt Oda Lambrecht vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) für ihren Filmbeitrag „Gedanken einer Schweinemästerin“. Über den zweiten Preis in Höhe von 1000 Euro freute sich Bianca Wilkens vom Hamburger Abendblatt für ihre zehnteilige Serie „Das Jahr auf dem Hof – vom Beet bis ins Regal“. men



LZ-Redakteurin Mona Behn (3. v. r.) erhielt ihren Preis aus den Händen von Kammerpräsident Gerhard Schwetje (r.). Mit ihr freuen sich Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (v. r.), Hermann Hermeling, Hans-Joachim Harms und Walter Hollweg. Foto: nh/Ritzmann

Grüne halten an Gesellschaft fest

Günstigen Wohnraum auf Initiative des Kreises zu schaffen, bleibt aus Sicht der Öko-Partei der richtige Weg

Lüneburg. Angestoßen von den hauptamtlichen Bürgermeistern im Landkreis will Landrat Manfred Nahrstedt dem Lüneburger Kreistag vorschlagen, die Pläne für eine Kreissiedlungsgesellschaft (KSG) fallen zu lassen. Das dafür vorgesehene Geld könne stattdessen in den Ausbau der Kindertagesstätten gesteckt werden (LZ berichtete).

Während SPD und CDU dem Vorstoß positiv gegenüberstehen, verfolgen die Grünen laut Fraktionssprecherin Petra Kruse-Runge „die Diskussion mit großem Befremden“. In Zeiten zunehmender Wohnungsnot, die in vielen Bevölkerungsschichten zu spüren sei, könne eine Kreissiedlungsgesellschaft helfen, günstigen Wohnraum zu schaffen. „Nach nur einem Jahr ist es viel zu früh, sich von der Idee schon wieder kleinmütig zu ver-

abschieden“, sagt Kruse-Runge. Die geplante KSG hätte weitreichenden Einfluss auf die bauliche Gestaltung und Mietpreise. Zudem sei eine Förderung von 80 Prozent der Baukosten durch die NBank möglich. „Die Gemeinden sind aufgerufen, einen konstruktiven Beitrag zu leisten, um den Bedarf ihrer Bürger nach bezahlbarem Wohnraum zumindest im Ansatz zu decken“, sagt Kruse-Runge, und der stellvertretende Fraktionschef Rolf Rehfeldt ergänzt: „Über die finanzielle Ausstattung und über organisatorische Details muss vielleicht noch einmal geredet werden.“ Die Zahlen der vom Kreis in Auftrag gegebenen Wohnraumstudie hätten einen enormen Bedarf an preiswerten Single- und Senioren-Wohnungen gezeigt. „Diese Zahlen sind doch nicht plötzlich falsch“, sagt Rehfeldt. lz

02.12.2017

t+t CHRISTMAS-SPECIAL 2017

VON 11-16 UHR

GEGEN VORLAGE
DIESES COUPONS ERHALTEN SIE
1 FRISCH GEBACKENE WAFFEL

20%*
AUF LAGERWARE

PROGRAMM AM 02.12.2017:

- WEIHNACHTSMANN UM 14 UHR
- KINDERSCHMINKEN
- BASTELAKTION FÜR KINDER
- KETTENKARUSSELL
- VORFÜHRUNG KREIDEFARBEN
- GLÜHWEIN UND FRISCHE WAFFELN
- GRILLWÜRSTCHEN
- FOODTRUCK

* auf reduzierte Ware und auf Sonderbestellungen 10% Rabatt. Nicht auf Produkte der Marke Velux und Tretford sowie Bilder u. Zeitschriften. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig nur am 02.12.2017.

21339 LÜNEBURG
AM ALTEN EISENWERK 10
GEGENÜBER VOM
ILMENAU CENTER

MO. - FR.: 9 - 19 UHR
SAMSTAG: 9 - 16 UHR

04131 - 77 80 73 0

WIR KÖNNEN DAS FÜR SIE EINRICHTEN

TTMARKT.DE

t+t Christiansen Heimtex GmbH, Celler Str. 105, 29614 Solttau

Schnelle Brücke über die Elbe

Die Bundeswehr übt bei Artlenburg das Überqueren des Stroms. Mit dabei sind auch Schaulustige jeden Alters

VON KLAUS RESCHKE

Artlenburg. So schnell ist noch nie eine Brücke über die Elbe gebaut worden: „28 Minuten haben wir gebraucht“, sagt Major André Burdich, um gleich nachzusetzen: „Aber das bekommen wir noch schneller hin.“ Unter 25 Minuten ist die angepeilte Zeit. Dafür üben die Soldaten des amphibischen Pionierbataillons 130 aus Minden gemeinsam mit britischen Reservisten des 28th Amphibious Engineer Regiment seit Anfang der Woche an der Elbe bei Artlenburg.

Das Manöver freilich bleibt nicht unbemerkt, ist seit Tagen die Attraktion in dem kleinen Elbeort. Anwohner stehen auf dem Deich, die Jungen und Mädchen des DRK-Kindergartens Bullerbü haben einen Ausflug an die Elbe gemacht, für heute haben sich Lehrer und Schüler der Grundschule Artlenburg angesagt.

Dass die Pioniere den Brückenschlag über die 242 Meter breite Elbe üben, hat freilich seinen Grund. Mit dieser Aktion wird am heutigen Donnerstag der 40. Jahrestag der amphibischen Partnerschaft zwischen den Streitkräften Großbritanniens und Deutschlands gefeiert.

Mit 24 Schnellschwimmbriicken Amphibie M3 – so die korrekte Bezeichnung – sind die Soldaten an der Elbe. Doch einfach ins Wasser rollen und die Fahrzeuge zu einer Brücke zusammenkoppeln, ist nicht. Zu-



In weniger als 30 Minuten haben britische und deutsche Soldaten den Brückenschlag über die Elbe bei Artlenburg geschafft. Foto: kre

erst müssen die Taucher des Kampfmittelabwehrzuges ins kalte Elbe-Wasser steigen und die Einfahrtstelle nach Hindernissen absuchen.

Im Ernstfall nach Minen und Sprengfallen und Sperrwerken, bei der aktuellen Übung nach große Steinen, die die Amphibien beschädigen und somit zu einer Gefahr werden könnten. Leutnant Christian B. – der Nachname darf nicht genannt werden – ist trotzdem entspannt. Aber seine Kameraden und er machen das schließlich auch nicht zum ersten Mal: „Im Juli 2016 haben wir während einer Übung in Polen an der Weichsel gleich einen doppelten Weltrekord aufgestellt“, berichtet der

Offizier. „Mit einer Länge von 350 Metern haben wir nicht nur die längste Brücke gebaut, sondern auch in der kürzesten Zeit.“

Dass die Pioniere immer wieder zahlreiche Schaulustige anlocken, erstaunt den Leutnant nicht: „Wir sind überall gerne gesehen“, sagt Christian B. selbstbewusst. Die allgemeine Sympathie mag sich auch dadurch erklären, dass die Pioniere keine schweren Waffensysteme mit sich führen, die Amphibie M3 auf der Straße mit ihren runden Formen eher an einen historischen Bus und nicht an militärisches Großgerät erinnert.

Fluss muss stundenweise für Übung gesperrt werden

Doch trotz des klobigen Aussehens ihrer Autos, „fahren wir die geländegängigsten Fahrzeuge der Welt“, sagt Leutnant Christian B. Denn so schwerfällig die fast 13 Meter langen und 25 Tonnen schweren Amphibien im Landbetrieb wirken, so agil und kraftvoll agieren sie im Wasser. Dort können sie Rad- und Kettenfahrzeuge mit einem Gewicht von bis zu 78 Tonnen über Gewässer transportieren – im Fährbetrieb oder eben zusammengekoppelt als Brücke.

Allerdings muss auch die Bundeswehr ihre Manöver anmelden – unter anderem beim

Wasser- und Schifffahrtsamt. „Wir haben für die heutige Übung zwei Sperrzeiten der Elbe für den zivilen Schiffsverkehr beantragt“, berichtet Major André Burdich, der Pressestabsoffizier des Mindener Pionierbataillons. Von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr.“

In dieser Zeit dürfen keine Frachter die Elbe im Bereich Artlenburg befahren. Aber die einzigen, die sich nicht daran halten, ist die Wasserschutzpolizei – sehr zum Ärger von Burdich.

Denn als die Amphibien-Brücke wieder auseinander fährt, kreuzt plötzlich ein Boot der Wasserschutzpolizei zwischen den militärischen Fahrzeugen. „Das geht gar nicht, das ist gefährlich“, ärgert sich der Major.

Aber alles geht gut – und das hoffen die Soldaten auch für heute, wenn ab 11.30 Uhr der offizielle Brückenschlag mit geladenen Gästen durchgeführt wird. Mit anschließender Begehung und Überfahrt eines historischen Militärfahrzeuges.

HINTERGRUND

Keine Gefahr für den Deich

Der Brückenschlag mit den schweren Amphibienfahrzeugen gefährdet nicht die Sicherheit der Elbdeiche in Artlenburg. Das sagt Norbert Thiemann, Geschäftsführer des Artlenburger Deichverbandes (ADV), den bereits viele Anfragen besorgter Bürger erreicht haben.

„Schon im Vorwege hat sich die Bundeswehr mit uns abgestimmt. Die Soldaten wissen, worauf sie achten müssen“, sagte Thiemann im Gespräch mit der Landeszeitung.

Daher ist allen Beteiligten klar, dass der Hochwasserschutz auch während des Brückenschlages von britischen und deutschen Pionieren oberste Priorität genießt, die Übung mit aller Vorsicht durchgeführt wird, um die Deiche zu schonen. „Weil diese durch die ergiebigen Niederschläge der vergangenen Monate ziemlich weich sind, werden sie darüber hinaus gesondert gesichert“, erklärt Thiemann. Die Bundeswehr legt sogenannte Panzerplatten aus, mit denen die Fahrspuren auf den Deichen extra geschützt werden.

„Über diese Stahlplatten rollen die Fahrzeuge.“

Nach der Militärübung kommen Deichverband und Bundeswehr erneut zusammen.

„Dann machen wir eine gemeinsame Begehung der Deiche, um mögliche Schäden zu entdecken und zu dokumentieren“, erklärt der ADV-Geschäftsführer. vbm



Beobachtet von großen und kleinen Zaungästen fahren die Amphibien-Fahrzeuge bei Artlenburg aus der Elbe. Foto: kre

Kitas abzugeben

Amelinghausener beraten über die Neuordnung der Kinderbetreuung

Amelinghausen. Über die zukünftige Trägerschaft aller kommunalen Kindergärten in der Samtgemeinde Amelinghausen wird heute öffentlich debattiert. Es geht darum, ob die Mitgliedsgemeinden die Kinderbetreuung gebündelt in die Hände der Samtgemeinde legen wollen und sollen. Im Vorfeld hat die Samtgemeindeverwaltung erstmals eine Rechnung offen gelegt, wie hoch die laufenden Betriebskosten aller gemeindlichen Kinderbetreuungseinrichtungen sind.

Die Rede ist von rund 2,3 Millionen Euro. Hinzu kommen die Verwaltungskosten, die zusätzlich die Haushalte belasten. Mit einer Zusammenlegung sollen Synergie-Effekte beim Personal und der Verwaltung genutzt werden.

Derzeit passen die Mitgliedsgemeinden die Gebührenordnungen für ihre Kindergärten an, um im Falle einer gemeinsamen Trägerschaft unter dem Dach der Samtgemeinde den Eltern auch eine einheitliche Gebührenstruktur anzubieten – verbunden mit Erhöhungen. Das steht jetzt auch auf Samtgemeinde-Ebene an, in deren Verantwortung bereits die Kinderkrippe Amelinghausen sowie der Waldkindergarten liegt. Über die neuen Gebührenordnungen für Krippe

und Waldkindergarten wird heute ebenfalls beraten. Gemessen am Betriebsjahr 2016 belaufen sich die Kosten für die Kinderkrippe auf mehr als 640 000 Euro, das entspricht zirka 27 Prozent der Gesamtkosten aller Kita-Einrichtungen der Samtgemeinde. Abzüglich der Gesamterlöse bleibt ein Betriebsergebnis von rund minus 292 000 Euro. Von den Gesamtkosten des Waldkindergartens in Höhe von rund 108 000 Euro wurden zuletzt nur rund 65 000 durch Erlöse gedeckt.

Der Trägerschaftswechsel sowie die Gebühren sind Thema der gemeinsamen öffentlichen Sitzung zweier Fachausschüsse des Samtgemeinderats heute ab 19 Uhr im Kultursaal des Rathauses Amelinghausen. dth

FAHR AWAY

EINEN TAG LANG UNTERWEGS

AB **7,80 €**

Mit dem Niedersachsen-Ticket.

Zum Beispiel zu vielen Weihnachtsmärkten. Und zu über 15.000 weiteren Zielen in Niedersachsen, Bremen und Hamburg.

www.niedersachsenticket.de

WestfalenBahn

evb

cantus

euobahn

national express

ARRIVA

Einfach unterwegs
Das Niedersachsen-Ticket

Ticket gilt innerhalb der Verkehrsverbünde auch in S, U, M und in Osnabrück (Tarifzone 100)

Zusammen fahren und sparen!	
4 Personen	× 7,80 €
3 Personen	× 8,75 €
2 Personen	× 10,33 €
1 Person	× 13,50 €
1 Person	× 23,00 €

Jetzt mit der DB App Mitfahrer finden!